

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Stetter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 620-22.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 3.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellungen. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle, Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Elberfeld: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Einzelnen-Preis für die Zelle: 40 Pfg. für örtliche Anzeigen; 60 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für örtliche Anzeigen; M. 3.25 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unter-
änderter Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
keine Gewähr übernommen. — Druck: 6000 Exemplare.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Röhren 6202 und 6203.

Donnerstag, 11. September 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 410. • 67. Jahrgang.

Der Friede.

Die weitere franz. Kammerdebatte.

Mr. Versailles, 10. Sept. Der Abg. Leon Dubois, der Berichterstatter des Friedensausschusses, füllte die ganze Sitzung der Kammer gestern mit einer Rede über die finanziellen Klauseln des Friedensvertrages aus. Er verarbeitete sich zunächst über die ungeheuren Schäden, die zehn französische Departements durch den Krieg hätten erleiden müssen. Nach seiner Berechnung kostete Frankreich der Krieg 258 1/2 Milliarden. Den Schaden der besetzten Departements berechnet Dubois auf 134 Milliarden.

Diese Schäden könne Deutschland ersetzen; es müsse aber außerdem auch alles zurückerstatten, was es aus den französischen Departements weggeführt und requiriert habe.

Die Wiederherstellung der verwüsteten Gebiete müsse den anderen Wiederherstellungen vorangehen. Frankreich müsse immer wieder an die Einsicht und die Gerechtigkeit seiner Alliierten appellieren. In dieser Hinsicht sei nichts zu befürchten.

(Auf eine Bemerkung des Abg. Franklin-Drouillon sagt Finanzminister Klotz: Der Vertrag kann nicht geändert werden. Er hat Fehler und Vorzüge; jedoch, es handelt sich nicht um ein Abkommen mit Amerika und England, über die Frage der Priorität unserer Forderungen wird diskutiert.)

Dubois setzt dann auseinander, welche Garantien der Vertrag bringe, und behandelt dabei auch die Frage der von Deutschland auszubehaltenden Schadensersatz und betont, daß die Schäden Geldwert haben würden, wenn man sicher sei, daß Deutschland sie am Verschollenen zahlen würde. Wenn das die Solidarität aller Verbündeten möglich machen könne, dann würden die deutschen Beiträge sichere Deckung finden. Wenn aber der Völkerverbund sich nur moralisch verpflichte, dann habe er keinen Wert. Auch die Frankreich gehörigen zerstörten Schiffe müßten ersetzt werden. (Franklin-Drouillon ruft dazwischen: Wir werden nach dieser Hinsicht noch Beschlüsse beantragen und verlangen, daß eine bezügliche Resolution angenommen wird.) Dubois behandelt alsdann die Frage der Lieferungen. (Louchet ruft dazwischen: Man hat nicht mehr erzwingen können als im Art. 237, den Frankreich selbst vorgeschlagen hat, zugestanden worden ist.) Dubois findet es nicht unangebracht, wenn die deutschen Steuerzahler mehr leisten müßten als die französischen. (Debouche widerspricht, worauf Klotz erklärt, die Wiedergutmachungskommission verhandle allein mit Deutschland. Sie sei mit harten Mitteln ausgerüstet. Da zur Kreditgewährung an Deutschland die Einmütigkeit der Mächte erforderlich sei, werde Frankreich immer in der Lage sein, Widerstand zu leisten. — Debouche fragt: Wenn Deutschland nun nicht bezahlt? — Darauf macht Louchet den Zwischenruf: Wenn man volle Sicherheiten hätte haben wollen, dann hätten die Nationen die Schuld Deutschlands zu ihren Lasten nehmen müssen. Frankreich hat schon alle Mühe gehabt, um zu erreichen, daß die Wiederherstellungskommission allein Deutschland gegenübersteht und die Schadensersatz für alle Nationen bezieht. Frankreich hat geglaubt, daß die getroffenen Maßnahmen die besten seien, weil sie 30 Jahre bestehen würden und in dieser Beziehung die während des Krieges übernommenen Verpflichtungen sicherten.) Dubois schloß: Wenn jede alliierte Macht nur allein für die Sicherheit der eigenen Schuld sorgen wollte, dann wäre die Gesamtheit in Gefahr. Die Schuld ist nun dann gesichert, wenn alle Mächte sie solidarisch garantieren und festsetzen, was geschehen soll, wenn Deutschland nicht bezahlt. — Die Debatte wurde sodann auf Mittwoch vertagt.

Eine deutsche Stimme.

WTR Berlin, 9. Sept. Die „Deutsche Wta. Ztg.“ schreibt zu der Idee des Finanzministers Klotz in der französischen Deputiertenkammer u. a.: Klotz hat einige Ziffern genannt, für die man hier in Deutschland nur ein Kopfschütteln haben kann. Er nannte eine Kapitalisierungssumme von 304 Milliarden, die allein für Frankreich in Betracht käme. Die gesamten Leistungen Deutschlands beliefen sich auf 4600 Milliarden. Die Herr Klotz derartige Ziffern auszusprechen, ist kühn, aber noch schmerzhafter ist, wie er sich denkt, daß Deutschland solche Summen zahlen kann. Man hat es hier nicht mehr mit ernstzunehmenden Finanzfachleuten zu tun, und es wäre gut, wenn sich die Franzosen einmal klar darüber würden, wie groß das Volkvermögen Deutschlands zurzeit eigentlich ist. Dann wird sich ergeben, daß es nur einen Bruchteil der Summe beträgt, die Herr Klotz genannt hat. Selbst die „Humanität“ hat festgestellt, daß Deutschland gar nicht imstande ist, solche Summen zu zahlen. Im übrigen überlassen die Herren des Herrn Klotz auch ganz erheblich dasjenige, was wir nach dem Friedensvertrag zu zahlen verpflichtet sind.

Ein Kolonialabkommen.

Mr. Versailles, 10. Sept. Nach Pariser Blättern soll morgen in St. Germain auch das zwischen den Alliierten getroffene Abkommen, bezügl. die Kolonien, unterzeichnet werden. Es handelt sich hierbei um ein Abkommen über den Verkehr mit Spirituosen und den Handel mit Waffen sowie um die Abänderung der Berliner und der Brüsseler Akte.

Italien für sofortige Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund.

Mr. Berlin, 11. Sept. Laut „Voss. Ztg.“ schlägt eine Resolution in der italienischen Kammer die Ratifizierung des Friedensvertrages mit Deutschland vor und verlangt die schleunigste Aufnahme der bisher feindlichen Staaten in den Völkerverbund. Die Delegationen der bisher

feindlichen Staaten müßten zu dem Arbeiterkongress zugelassen werden, weil nur so ein allgemein verbindliches Abkommen, wie das über die internationale Regelung der Arbeitszeit, möglich sei. Die wirtschaftlichen Klauseln des Vertrages genügen den italienischen Interessen ebenso wenig wie die Regelung der Savoyen-Frage. Italien sei zwar für eine Unschädlichmachung des früheren deutschen Kaisers zu haben, lehne aber ausdrücklich einen Prozeß gegen ihn ab.

Laut Lansing soll Deutschland mindestens noch 1 Jahr warten.

Mr. Rotterdam, 11. Sept. „Daily Express“ meldet aus New York: Auf eine Anfrage des Senators Nelson lehnte Lansing Deutschlands Aufnahme in den Völkerverbund vor Konstituierung des Völkerverbundes ab. Die Frage der Zulassung Deutschlands zum Völkerverbund der Nationen würde nicht vor einem Jahre spruchreif werden.

Englische Anweisungen für den Verkehr mit Deutschland.

Mr. Amsterdam, 11. Sept. Der Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian“ erzählt, daß das auswärtige englische Amt an die ausländischen Missionen ein Rundschreiben gerichtet hat, in dem die Mitglieder dieser Missionen Anweisungen für den Verkehr mit den deutschen amtlichen Personen erhalten. Es wird vorsichtige Höflichkeit anempfohlen, jedoch nahegelegt, keinen gesellschaftlichen Verkehr zu pflegen. Die Hofgesellschaft in Berlin wird zweifellos erhalten bleiben. Man erwartet aber, daß für einige Zeit ein Geschäftsträger an ihrer Spitze stehen wird.

Die Anfechtung der deutschen Verfassung durch die Entente.

Die drohende Sprache der Pariser Presse.

Mr. Paris, 10. Sept. Die Zeitungen sind angefüllt mit der Zurückhaltung der deutschen Regierung nach dem Ultimatum der Entente hinsichtlich der Verfassungsänderung der Ansicht, daß die Aufgabe der Alliierten vorgezeichnet sei. Sie müßten den Deutschen bedeuten, daß man von ihnen nicht Worte, sondern Taten verlange und daß man, wenn diese innerhalb der vorgezeichneten Frist nicht ausgeführt würden, die angekündigten Maßnahmen in Kraft treten lassen müsse. Das „Journal“ meint, der Inhalt der deutschen Note fordere eine Erwiderung heraus. Da Deutschland zugesichert, daß der in Frage stehende Text ohne Bedeutung sei, warum zögere es dann, ihn zu unterdrücken?

Noch kein Entschluß.

Mr. Versailles, 10. Sept. Der Oberste Rat der Alliierten konnte heute noch zu keinem Entschluß bezüglich der deutschen Note über Art. 61 der Reichsverfassung kommen. Die „Patrie“ behauptet in Übereinstimmung mit der „Daily Mail“, daß die Antwort keinem Ultimatum gleichkomme.

Marshall Joch weiter der militärischen Maßnahmen gegen Deutschland.

Mr. Rotterdam, 11. Sept. Aus Paris wird gemeldet: Marshall Joch ist in das Besatzungsgebiet abgereist, um die militärischen Maßnahmen gegen Deutschland zu leiten. Drei französische Armeekorps stehen zur Durchführung der Forderungen der Alliierten zur Verfügung Marshall Jochs.

Die täglichen Kriegsgefangenen Transporte.

Mr. Rotterdam, 11. Sept. (Reuter.) Die Kriegsgefangenen Transporte aus England über Frankreich werden ab 15. September täglich 4200 Mann betragen. Weitere Erhöhung der Zahl der Heimzuschaffenden ist mit der Bereitstellung von Transportmitteln für die vierte Septemberwoche zu erwarten.

Heimbeförderung auch der in amerikanischer Hand befindlichen Kriegsgefangenen.

Dz. Frankfurt a. M., 10. Sept. Die Verhandlungen wegen der in amerikanischer Gewahrsam befindlichen deutschen Kriegsgefangenen haben zu dem Ergebnis geführt, daß vom 17. September ab täglich 2000 Mann der in amerikanischer Hand befindlichen Gefangenen ausgeliefert werden.

Zur Heimführung der russischen Kriegsgefangenen.

Mr. Berlin, 11. Sept. Die Interalliierte Kommission für die Heimführung der russischen Kriegsgefangenen stellte der Reichswehrbefehlshaber in Preußen am 24. August folgendes Schreiben zu: Während die Interalliierte Kommission bemüht ist, für die Heimführung der russischen Kriegsgefangenen Transportmöglichkeiten auf dem Seewege zu schaffen, erhält sie inzwischen viele Gesuche um Berücksichtigung bei dem Abtransport von solchen russischen Staatsangehörigen, die keinem deutschen Gefangenenlager oder Arbeitskommando angehören. Um sie in diesem Bemühen unterstützen zu können, ersucht die Interalliierte Kommission alle in Deutschland befindlichen Russen, die den Wunsch haben, nach der Heimat zurückzukehren und nicht in den Läden der deutschen Kriegsgefangenenlager gefesselt werden, Name, Geburts- und Adressen (auch russische Heimatadresse) der Interalliierten Kommission für die Heimführung der russischen Kriegsgefangenen (Abteilung Berlin NW. 40, Rote-Str. 1) anzugeben. Persönliche Vorstellungen sind nicht erwünscht. Die Interalliierte Kommission wünscht darüber keinen Zweifel aufkommen zu lassen, daß, sobald sie um Angabe der erwünschten Einreisezeit bittet, sie keine Gewähr dafür übernehmen kann, zu welchem Zeitpunkt die Heimreise einer bestimmten Person stattfinden kann, da die Zahl derjenigen, die heimkehren wollen, zu sehr groß ist im Vergleich zu dem zur Verfügung stehenden Schiffsraum.

Der Unterzeichnungssatz des österreichischen Friedensvertrags.

Die Ansprache Clemenceaus.

Mr. St. Germain, 10. Sept. (Wiener Corr.-Bur.) Bei der Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen der Republik Österreich und fast allen Staaten der Entente hielt Clemenceau folgende Ansprache: Herr Staatssekretär der Republik Österreich! Die Verhandlungen sind zum Abschluß gekommen und führten zur Verständigung über die Bestimmungen des Vertrages zwischen den alliierten und assoziierten Mächten und Österreich. Diese Bestimmungen sind in dem hier vorliegenden Text enthalten. Ich unterzeichne das Schreiben, in welchem ich bezeuge, daß der hier vorliegende Text genau mit dem Ihnen bekannten übereinstimmt. Im Namen der alliierten und assoziierten Mächte bitte ich Sie, nunmehr an die Unterzeichnung zu schreiben. — Hierauf unterfertigte Staatskanzler Dr. Renner den Vertrag sowie die vorgelegten Protokolle. Nach ihm unterzeichnete die amerikanische, dann die großbritannische Delegation. Es folgten die Franzosen, Italiener und Japaner. Der alphabetischen Reihenfolge nach schritten dann die kleinen Staaten zur Unterzeichnung, wobei sich ergab, daß sich weder die rumänischen noch die südslawischen Delegierten zur Unterzeichnung gefunden hatten. Offiziell wurde von dieser Abwesenheit nicht Notiz genommen. Als Führer der polnischen Delegation war Raderewski erschienen. Für die tschechoslowakische Republik unterzeichneten Dr. Kramarz und Venes.

Der Oberste Rat über die Haltung Serbiens gegenüber dem österreichischen Friedensvertrag.

Mr. Paris, 10. Sept. Der Oberste Rat befähigte sich heute mit der Stellungnahme der Serben, Kroaten und Slowenen bezüglich der Unterzeichnung des österreichischen Friedensvertrages. Es wurde mitgeteilt, daß Serbien erklärt habe, er habe die strikte Instruktion, wegen der Einwände gegen den Art. 60 nicht zu unterzeichnen. Er habe jedoch der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Bevollmächtigten nachgeben müßten, wenn der Oberste Rat an seine Delegation ein Schreiben richtete, in dem er gewisse Zusicherungen mache. Wenn dieser Vorschlag gebilligt werde, dann werde er unverzüglich dieses Ergebnis seiner Regierung mitteilen. Es ist wahrscheinlich, daß er ein Protokoll unterzeichnen wird, das die spätere Unterzeichnung durch Serbien vorseht.

Die Türkei und Bulgarien.

Türkische Erhebungen in West-Thrazien.

Mr. Versailles, 10. Sept. Nach Meldungen aus Athen sollen in West-Thrazien türkische Erhebungen gegen die Bulgaren stattgefunden haben. Es sei zu Zusammenstößen gekommen, wobei mehrere Bulgaren getötet worden seien.

Die Lage in Oberschlesien.

Eine deutsche Note über die polnischen Übergriffe.

Mr. Berlin, 10. Sept. In Versailles ist folgende deutsche Note überreicht worden: Mit aufrichtiger Sorge verfolgt die deutsche Regierung die von unbekannter polnischer Seite aus Anlaß der eberschlesischen Vorgänge gegen Deutschland seit mehr denn 14 Tagen mit unermüdlichen Anstrengungen in Wort und Schrift betriebene Hetze. Sowohl die maßlosen Artikel und Aufrufe in der Presse wie die in zahlreichen Volksversammlungen in allen größeren Orten Polens gehaltenen Reden über die Ereignisse und Verhältnisse in Oberschlesien sind geeignet, die breite Masse des polnischen Volkes in eine gefährliche Erregung zu setzen und sie zu Gewalttätigkeiten aufzuwecken. Unverhüllt wird bewaffnetes Einschreiten, also der Krieg, gefordert und zur Bildung von Freikorps aufgerufen. Die deutsche Regierung glaubt der Zustimmung der polnischen Regierung sowie der übrigen alliierten und assoziierten Regierungen sicher zu sein, wenn sie es als ihre erste Pflicht der polnischen Regierung bezüglich diesem Treiben entgegengesetzt und mit allen Kräften auf eine Verabgung der öffentlichen Meinung in ihrem Lande einzusetzen. Ein fernestehender Punkt der Beunruhigung liegt in dem Umstand, daß die in der Nähe der Grenze zum Schutz der Ortschaften und der zahlreichen industriellen Niederlassungen stehenden deutschen Truppen fortgesetzten Angriffen seitens polnischer Banden ausgesetzt sind. Diese Banden stoßen unermüdet über die Grenze vor, fügen den deutschen Ortschaften Verluste zu und ziehen sich, sobald stärkere deutsche Kräfte erscheinen, ebenso schnell über die Grenze zurück. Es bedarf der größten Selbstbeherrschung der deutschen Truppen, daß sie nicht in der Verfolgung solcher Banden zu Grenzverletzungen hingerufen lassen, wie das zukünftige Generalkommando in einer amtlichen Mitteilung vom 2. September besonders hervorhebt. Es gerügt aber nicht, daß die polnischen an der Grenze befindlichen Streitkräfte unaktiv bleiben; vielmehr wäre es dringend erforderlich, daß diese Streitkräfte für eine scharfe Abperrung der Grenze gegen einen Übertritt von Banden setzen und daß sie verhindern, daß sich die Banden mit Waffen und Munition versehen. Eine Fortdauer der jetzigen auf die Dauer sowohl für die Truppen wie für die bürgerliche Bevölkerung untragbaren Zustände würde den Eindruck erwecken, daß die polnischen Zwischenfälle mit Wissen und Willen der polnischen Militärbehörden erfolgen. Die deutsche Regierung möchte möglichst auch diese Gelegenheit benutzen, um mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß sie in enger Verbindung mit der französischen Regierung aus Rücksicht des allgemeinen Friedens und des öffentlichen Wohls mit Erfolg bemüht ist, in Oberschlesien die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, damit die Fortführung der Arbeit und der Produktion zu sichern.

Brennholzverteilung.

Infolge der großen Kohlenknappheit findet eine allgemeine Brennholzausgabe aus den städtischen Beständen an alle Haushaltungen für die Winterverfeuerung statt. Zunächst werden ausbezogen: bis 10 Rentner an alle Haushaltungen, bis 30 Rentner an Inhaber von Zentralheizungen u. bis 100 Rentner an Inhaber von Zentralheizungen anderer Betriebe.

Das Brennholz ist 14—17 cm und 18—21 cm lang gekantet und oberflächlich geföhnt. Das 14—17 cm lange Brennholz eignet sich besonders für Ofenheizungen.

Preise des Brennholzes	ab Lagerplatz	frei Keller
für 1 Rentner	21.	21.
in 14—17 cm Längen	6.—	6.75
18—21	5.75	6.50

Die Beaufschneide für das Brennholz werden bei Zahlung des Betrags (in bar oder bargelöst) ausbezogen an der Kasse des städtischen Friedhofes, 9, 1, in den Dienststunden von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2½ bis 4½ Uhr nachmittags — an Samstagen nur von 8 bis 12½ Uhr vorm. — in folgender Reihenfolge: Haushaltungen mit den Antragsbuchstaben

- A—Ba am Freitag, den 12. September,
- Be—Bo am Samstag, den 13. September,
- Br—C am Montag, den 15. September,
- D—E am Dienstag, den 16. September,
- F—G am Mittwoch, den 17. September,
- H—I am Donnerstag, den 18. September,
- J—K am Freitag, den 19. September,
- L—M am Samstag, den 20. September,
- N—O am Montag, den 22. September,
- P—Q am Dienstag, den 23. September,
- Ru—Sch am Mittwoch, den 24. September,
- Se—U am Donnerstag, den 25. September,
- V—W am Freitag, den 26. September,
- X—S am Samstag, den 27. und Montag, den 29. September.

Voraussetzung sind der Haushaltszettel und die Brennholzkarte. Die Brennholzausgabe erfolgt werktäglich von 8½ bis 8 Uhr, und zwar auf den auf den Brennholzkarten vermerkten Ausgabestellen. Als solche kommen in Betracht:

- Postamt an der Mainzer Str. (Eing. Weidenbornstr.),
- Poststelle am Hofplatz,
- Poststelle Schwanenstraße 16,
- Poststelle Mutter Str. 103 (Zimmermeister West).

Wiesbaden, den 8. September 1919.

Der Magistrat.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Zum Auftrage des Testamentsvollstreckers versteigere ich morgen Freitag, den 12. September cr. ab 9 Uhr, den folgenden Tag, vormittags 9½ Uhr beginnend bis 8 Uhr nachmittags, in der Villa

66 Kapellenstraße 66

folgende zum Nachlaß des Generaladjutanten von Langenbed gehörige Mobiliargegenstände, als:

10 Stühle und Tisch, großes Mahag.-Büfett, ca. 3 Meter lang, Mahag.-Ausziehtisch, Mahag.-Spiegel m. Trumeau, Mahag.-Dipl.-Schreibtisch, Mahag.-D.-Schreibtisch, Eichen-Bücherregal, großer dreiteiliger Kuch.-Kleider- und Wäsche-Kompl., ant. eingelegte Schreibtisch mit Schrankaufsatz, eingelegte Miniatur-Kommoden, Eichen geschliffene Bank und 3 Stühle, Postergarnituren, Sofa, Chaiselongue, Polster- und andere Sessel, großer ant. brauner Bar, Venetianer Kamin u. Sofa-Spiegel, Venetianer Kerkel-Lüster, sehr feine Kammergarnitur, als: 1 Uhr, zwei Rufen und 2 Randelaber, Eures mit Marmor und Bronze, Wand- und Standuhren, Kunst-, Ripp- und Aufstellgegenstände etc. in Bronze und and. Metall, Porzellan, darunter China, Japan, Fürstentum, Berlin etc., Gebrauchsporzellan, Kristall, Glas, sehr gute Delgemälde, darunter R. Jabraque, Madril, Henry Jaedel etc., Aquarell- und sonst. Bilder, Kamin- und andere Spiegel, Sofa, Ripp-, Spiel-, Rarmor- und andere Tische, Kuch- und Polsterstühle, Stogeren, Stoffeisen, Küstentänder, Pluraberbode, Nähmaschine, Mikroskop, Bücher, guter Embryo-Teppich, ca. 6x4 Meter, Büffel- und andere Teppiche, Gardinen, Portieren, Decken, Rissen, Tafelwische, Gas- und Kerosen-Lüster, Ampeln, Wand-lampelaber, Holz- und eis. Bettdecken, Wäsche- und Nachttische, Schränke, Kleiderhänger, Küchenmöbel, Siphonne, Wäschemangel, Obfektel, Traubenmühle, Gartenmöbel, Rollschupwand und sonst. Gebrauchs- und Haushaltungsgegenstände aller Art

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich

Auktionator u. beeidigter Taxator, Schwalbacher Str. 23.

Versteigerung von Wirtschaftsjournalen.

Am Samstag, den 13. September d. J.

vormittags 11 Uhr beginnend, versteigere ich

zufolge Auftrag in meinem Versteigerungslokal

22 Neugasse 22

nachstehend sehr gut erhaltene Gegenstände:

- 1 großes Bier-Büfett mit Marmor, Marmor- und Porzellan-Platten,
- 1 großes Speise-Büfett mit Marmor und Rühl-Schrank,
- 1 großes Zigarren-Büfett mit Glas,
- 1 großer Gläser-Schrank mit Spiegel,
- 1 Glas-Bavillon mit geschliffenem Spiegelglas,
- 3 große eiserne Garderobeständer

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung vor Beginn.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator, Telefon 3870.

Geschäftslokal: Neugasse 22,

geöffnet von 9—12 und 2—6 Uhr.

Große Versteigerung

von hervorragenden chinesischen u. japan. Kunstgegenständen aus Privat-Besitz

(in China u. Japan vom Eigentümer gesammelt)

Montag, 15. Sept.

und folgende Tage, vormittags 10 Uhr bis nachmittags 3 Uhr versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

43 Friedrichstr. 43

(Friedrichshof)

eine Sammlung von weit über 1000 Nummern chinesischer und japanischer Kunstgegenstände, als:

3 geschnitzte Brunt-Bitrinen, 2 Lack-Kommoden, 1 Tisch, Sessel, Gondeln, Säulen, geschnitzte, gemalte und gestickte Wand-schirme, Tischchen, Etagere, Konsolen, seid. Portieren und Rissen, 3 sehr gute Perser Teppiche, 1 indischer Teppich, ca. 3x4, 4 Kashmir-Wollteppiche; Bronzen als: Töpfe, Vasen und Figuren, 1 wertvolle japan. Porzellan-Base, 2 silb. Porzellan, silberne Rippgegenstände, Sazuma- u. Cloisonné-Basen, Teller, Töpfe u. Jardinieren, Elfenbein-Figuren, gestickte, gemalte und eingelegte Bilder und Wandbretter, Porzellanbasen, Holzschmuckereien, Perlvorhänge noch in Original-Badungen, Lackarbeiten, Laternen und viele hier nicht benannte Sachen; sodann 1 Ventilator, 1 Grammophon mit 18 Platten, 1 Spielboie

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung Samstag, den 13. Sept., von 3—6 Uhr und Sonntag, den 14. Sept. cr., von 11—1 Uhr.

Kaufaufträge werden gewissenhaft ausgeführt.

Georg Glücklich

Taxator und beeidigter Auktionator.

Geschäftslokal: Friedrichstr. 43. Tel. 3832.

Sachverständiger f. antike u. moderne Kunst.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. Sept. 1919, vormittags 11 Uhr,

versteigere ich gemäß § 373 d. G. B. für Rechnung

dessen, den es angeht, im Gartenlaube des

Hotel Friedrichshof,

43 Friedrichstraße 43, Wiesbaden,

zirka 5000 Meter

80 cm breiten Zephir,

zirka 19000 Meter

80 cm breiten Rohnessel

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bed,

Geschäftsvollzieher in Wiesbaden, Rheingauer Str. 9.

Für

Damen

mit

bleichem

Teint

Rose Pon-Pon

(Reichert) Fl. Mk. 1.80.

Parfümerie Dette

Michelsberg 6.

Rauchtabak

ganz rein, Mittelschnitt,

rein, überfein, Grob-

schnitt, lose u. 100-gr.-Pack.

Rautabak

Rolle 1 Pfd. lose, abzug.

u. Baaner,

Westendstraße 22, Port.

Seifen-Angebot.

Einige 100 Stk.

Marl. Kernseife

5.50 d. Stück von ca.

500 gr. sowie ein Pfd.

Badeseife

Stücke von ca. 150 gr.

u. 45 Pfd. der Dbd. abzug.

u. 45 Pfd. der Dbd. abzug.

u. 45 Pfd. der Dbd. abzug.

u. 45 Pfd. der Dbd. abzug.

u. 45 Pfd. der Dbd. abzug.

u. 45 Pfd. der Dbd. abzug.

u. 45 Pfd. der Dbd. abzug.

u. 45 Pfd. der Dbd. abzug.

u. 45 Pfd. der Dbd. abzug.

u. 45 Pfd. der Dbd. abzug.

u. 45 Pfd. der Dbd. abzug.

u. 45 Pfd. der Dbd. abzug.

u. 45 Pfd. der Dbd. abzug.

u. 45 Pfd. der Dbd. abzug.

u. 45 Pfd. der Dbd. abzug.

u. 45 Pfd. der Dbd. abzug.

u. 45 Pfd. der Dbd. abzug.

Bei der Bekämpfung der Tuberkulose, sowie bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Kinder-, Frauen- und Hautkrankheiten leisten

Kreuznacher Mutterlaugenbäder

hervorragende Dienste.

Städtische Salinen-Verwaltung, Bad Kreuznach.

J. Wirth G. m. b. H., Mineralwassergroßhandlung

Güterbahnhof-West / Tel. 922 / Tausstraße 22.

zwei Paar neue hoch-

elegante Schuhe, gelb u.

schwarz (40—41), schmal,

an verkaufen bei Finger,

Wiesstraße 15, Dth. 1 r.,

6—8 Uhr.

Suche ein Pianino

gegen bar zu kaufen. Hrl.

Sophie Braun, Walram-

straße 4.

Speise-

zimmer

mit Lederstühlen u. mod.

Lüster preisw. abzugeben.

Korista,

Westendstraße 20, 1.

Neues modern. Schlafzimmer

best. aus: Büfett, Ausziehtisch u. 4 Leberstühlen; 1- u.

2-tür. Kleiderschr., Damen-

schreibtisch, Betten, Küchen-

schr. u. v. mehr alles sehr bill.

abzug. Schwarz, Walramstr. 6

Kastn. nuss.-pol. Vertiko

Ausziehtisch, 6 Hochstühle,

1 Kuch.- u. 1 Siegelstuhl,

Kuch.- u. 1 Siegelstuhl, 1- u.

2-tür. Kleiderschr., Damen-

schreibtisch, Betten, Küchen-

schr. u. v. mehr alles sehr bill.

abzug. Schwarz, Walramstr. 6

Kastn. nuss.-pol. Vertiko

Ausziehtisch, 6 Hochstühle,

1 Kuch.- u. 1 Siegelstuhl,

Kuch.- u. 1 Siegelstuhl, 1- u.

2-tür. Kleiderschr., Damen-

schreibtisch, Betten, Küchen-

schr. u. v. mehr alles sehr bill.

abzug. Schwarz, Walramstr. 6

Kastn. nuss.-pol. Vertiko

Ausziehtisch, 6 Hochstühle,

1 Kuch.- u. 1 Siegelstuhl,

Kuch.- u. 1 Siegelstuhl, 1- u.

2-tür. Kleiderschr., Damen-

schreibtisch, Betten, Küchen-

schr. u. v. mehr alles sehr bill.

abzug. Schwarz, Walramstr. 6

Kastn. nuss.-pol. Vertiko

Ausziehtisch, 6 Hochstühle,

1 Kuch.- u. 1 Siegelstuhl,

Kuch.- u. 1 Siegelstuhl, 1- u.

2-tür. Kleiderschr., Damen-

schreibtisch, Betten, Küchen-

schr. u. v. mehr alles sehr bill.

abzug. Schwarz, Walramstr. 6

Kastn. nuss.-pol. Vertiko

Ausziehtisch, 6 Hochstühle,

1 Kuch.- u. 1 Siegelstuhl,

Kuch.- u. 1 Siegelstuhl, 1- u.

2-tür. Kleiderschr., Damen-

schreibtisch, Betten, Küchen-

schr. u. v. mehr alles sehr bill.

abzug. Schwarz, Walramstr. 6

Kastn. nuss.-pol. Vertiko

Ausziehtisch, 6 Hochstühle,

1 Kuch.- u. 1 Siegelstuhl,

Kuch.- u. 1 Siegelstuhl, 1- u.

2-tür. Kleiderschr., Damen-

schreibtisch, Betten, Küchen-

schr. u. v. mehr alles sehr bill.

abzug. Schwarz, Walramstr. 6

Kastn. nuss.-pol. Vertiko

Ausziehtisch, 6 Hochstühle,

1 Kuch.- u. 1 Siegelstuhl,

Kuch.- u. 1 Siegelstuhl, 1- u.

2-tür. Kleiderschr., Damen-

schreibtisch, Betten, Küchen-

schr. u. v. mehr alles sehr bill.

abzug. Schwarz, Walramstr. 6

Kastn. nuss.-pol. Vertiko

Ausziehtisch, 6 Hochstühle,

1 Kuch.- u. 1 Siegelstuhl,

Kuch.- u. 1 Siegelstuhl, 1- u.

2-tür. Kleiderschr., Damen-

schreibtisch, Betten, Küchen-

schr. u. v. mehr alles sehr bill.

abzug. Schwarz, Walramstr. 6

Kastn. nuss.-pol. Vertiko

Ausziehtisch, 6 Hochstühle,

1 Kuch.- u. 1 Siegelstuhl,

Kuch.- u. 1 Siegelstuhl, 1- u.

2-tür. Kleiderschr., Damen-

schreibtisch, Betten, Küchen-

schr. u. v. mehr alles sehr bill.

abzug. Schwarz, Walramstr. 6

Kastn. nuss.-pol. Vertiko

Ausziehtisch, 6 Hochstühle,

1 Kuch.- u. 1 Siegelstuhl,

Kuch.- u. 1 Siegelstuhl, 1- u.

2-tür. Kleiderschr., Damen-

schreibtisch, Betten, Küchen-

schr. u. v. mehr alles sehr bill.

abzug. Schwarz, Walramstr. 6

Kastn. nuss.-pol. Vertiko

Ausziehtisch, 6 Hochstühle,

1 Kuch.- u. 1 Siegelstuhl,

Kuch.- u. 1 Siegelstuhl, 1- u.

2-tür. Kleiderschr., Damen-

schreibtisch, Betten, Küchen-

schr. u. v. mehr alles sehr bill.

abzug. Schwarz, Walramstr. 6

Kastn. nuss.-pol. Vertiko

Ausziehtisch, 6 Hochstühle,

1 Kuch.- u. 1 Siegelstuhl,

Kuch.- u. 1 Siegelstuhl, 1- u.

2-tür. Kleiderschr., Damen-

schreibtisch, Betten, Küchen-

schr. u. v. mehr alles sehr bill.

abzug. Schwarz, Walramstr. 6

Kurhaus Wiesbaden.Freitag, den 12. September 1919,
ab 8 Uhr abends, im Kurgarten:**Großer Illuminations-Abend.****Doppel-Konzert:**Städt. Kurorchester. Wiesbadener Musikverein.
Leuchtfantäne. -:- Scheinwerfer.Tagesfestkarte für Nichtabonnenten 5 Mk.,
Vorzugskarte für Abonnements- und Kurtax-
karteninhaber 3 Mk., mit der Abonnements-
oder Kurtaxkarte vorzulegen und bis 7 Uhr
abends zu lösen.L'entrée pour les officiers 5 Mk.,
les soldats 3 Mk.Abonnements- u. Kurtaxkarten berechtigen
zum Besuche der Wandelhalle und des Kur-
gartens nur bis 6 1/2 Uhr nachmittags.Bei ungeeigneter Witterung: P230
8 Uhr **Abonnementskonzert.**

Städtische Kurverwaltung.

Volksunterhaltungs-AbendeLeitung: **Gustav Jacoby.**Montag, den 15. September 1919, abends 8 1/2 Uhr, im
großen Saale des Zivilkasinos, Friedrichstr. 22:**I. Kammerabend
HANS OLDEN****Ernstes und Heiteres aus eigenen
Werken.**Eintrittskarten zu den Kammerabenden zu Mk. 0.75,
Mk. 1.50, Mk. 2.20 sind zu haben: Mittwoch, den
10. Sept., ohne Vorverkaufsgeld bei Blumenthal
& Co.; Theaterbureau L. Engel, Wilhelmstraße;
Musikalienhandlungen Frz. Schellenberg, Kirchgasse;
A. Stöppler, Rheinstraße; Reisebureau L. Retten-
mayer, Kais.-Friedr.-Platz 2. Ab Donnerstag 20 bez.
10 Pf. Vorverkaufsgeld in den Vorverkaufsstellen.**Café-Restaurant Ritter****Unter den Eichen.**

Täglich:

Mittags- u. Abend-Konzert.**Süßer Apfelmus.**

Friedens-Bier
läuft den ganzen Tag!
„Pfälzer Hof“
5 Grabenstraße 5.

Lebensmittel!

Nach Einsendung von 300 Mk. sende ich Ihnen:

- 5 Pfd. Puddingpulver mit 50 % Zucker
- 5 „ prima Speck (Auslandsware)
- 5 „ braune Bohnen
- 5 „ grüne Erbsen
- 4 „ prima gebrannten Kaffee
- 2 „ Java-Tee
- 2 „ holländischen Kakao.

Nach näher zu treffenden Bedingungen liefere
ich auch Lebensmittel waggonweise. Briefe und
Geldsendungen an F112**J. A. Bruin,** Exporteur van levensmiddelen,
Geest o. Alkmaar (Holland).**La echtes amerikanisches
Fußboden-Öl**weingelb,
vollkommen geruchlos.
Nur zu haben bei**August Röhrig & Cie.**Farben-, Lack- und Kittfabrik
Detail-Verkauf Marktstraße 6.
Telephon 2500.**Cognac** Drogerie Machenheimer
Ecke Bismarckring u. Dotzh. Str.**Sunlight-Seife** neu eingetroffen!
Drogerie Bille
Moritzstr. 12. Tel. 2744**Bersandkisten**
(Munitionskisten)mit wasserfesten Einsätzen, solide Ausführung,
neu, und erster Hand**billigst abzugeben.**Eilangebote unter A. M. 215 an Rudolf Kasse,
Mannheim. F112**Leerschweifelseife** gegen unreine Haut,
2.50, ist wieder zu
haben in der Drogerie
Machenheimer, Ecke Bismarckring u. Dotzheimer Straße.

Frisch eingetroffen:

Kürbis Pfd. 15 Pfg.**Wirsing „ 16 „****Städt. Marktstand.**

Ein Waggon

KEKS

eingetroffen!

Kanadische Keks, vorzüglich in Qualität,
in verschied. Sorten, großes Paket Mk. 4.—,
kleineres Paket Mk. 3.—Huntley & Palmers-Keks
1/2 Paket Mk. 0.90.Außerdem: Lefèvre-Utile „Lu-Tu“
1/2-Pfund-Paket Mk. 3.—

„Xox“, Teegebäck, Paket Mk. 2.—

Wiederverkäufer Sonderpreis.

Schokoladenhaus Carl F. Müller

Bahnhofstraße. Langgasse. Moritzstraße.

Vertretung!Größere, sehr kapitalkräftige Firma
der Fett-, Fleisch- u. Viehbranche,
bestens eingeführt bei Kommunen
und Lieferungs-Verbänden, würde
noch einige Vertretungen nur erster
ausländischer Häuser obiger Branche
für Deutschland übernehmen.
Allererste Referenzen vorhanden.
Offerten an F67**Traege & Selle,** Magdeburg, Viehhof.

Frisch vom Gang

in allerfeinster Qualität empfehle:
Brachtholle holländ. Angelfischfische
in verschiedenen Größen.

La Kabeljau, gg. Fisch, ohne Kopf u. im Auschn.
ff. Merlans :: Schollen :: Steinbutte :: Seerungen
Heilbutte, Blaufleichen, Bachforellen
Große Auswahl delikater
Fischmarinaden, Räucherfische, Fischkonserven
Verschiedene Sorten Salzheringe, als:
Niesen-Soltheringe St. 75 Pf., Dpb. Mk. 8.75
Neue Gold-Soltheringe „ 70 „ „ 8.25
holl. Matjesheringe „ 70 „ „ 8.25
Großabnehmern u. Wiederverkäufern in Original-
tonnen zu Vorzugspreisen!

Fischhaus Johann Wolter

12 Ellenbogengasse 12

Fernsprecher 453 :: Gegründet 1886.
Beachten Sie im eig. Interesse meine Schaufenster.**Belze aller Art**

werden umgearbeitet, gereinigt und gefüttert.

Rüscherei Stern, Michelsberg 28. Tel. 1547.**Flurständer u. Damenschreibtische**

aus eigener Werkstätte wieder fertig.

Weyershäuser & Rübsamen, Möbelfabrik
Zuifstraße 17. Telephon 1998.**Anzündholz und Abfallholz**liefert frei ins Haus
M. Gail Wwe., — Schwalbacher Str. 2
— Telephon 84. —**Selbstgefert. pa. Lederwaren**Damentaschen, Portemonnaies, Brief-
und Zigarrentaschen empfiehlt**Georg Mayer,** Riehlstraße 9, Part.**Photo-App., Grammophone,**große Rinos, elektr. Apparate, Motore, sowie
goldene Uhren und Brillanten läuft**Zimmermann, Weberg.** 25. Tel. 3253.

200 Mk. Belohnung

erhält derjenige, der der Kriminalpolizei, Zimmer 18,
guedienl. Mittellg. über den Verbleib der am 3. d. M.
aus einem Baden in der Langgasse gestohl. 2 Orient-
teppiche machen kann, so daß man den Dieb habhaft
wird und die Teppiche zurückerstattet werden.Von der Reise
zurück**Dr. Levy****Badeseife
Toiletteseife
Weschlappen**
in größter Auswahl.**Detle**

Michelsberg

A.H.O.

Samstag, 13. 9., abds. 7 Uhr

Europäischer Hof, Lang-
gasse.**Vergnügungs-Palast.****JOB.**

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden
Dotzheimer Str. 19.
Fernruf 810.**Abt. Cabaret.**

Allabendlich:

Auftreten 10 erstkl.
Künstlerinnen und**Tanz.**

Gute Küche. ff. Weine.

Solange Vorrat

jeden Posten:

la Vollmilch

sterilisiert, ohne Zucker

la Vollmilch

kondensiert, mit Zucker

la Sahneschichtkäse

und Kochkäse.

la franz. Dauerwurst

Salami usw.

Aprikosen-Konfitür

hochfein

Dose Mk. 2.85

Schokolade**Kakao, Tee**

Auch f. Wiederverkäufer.

Karl Bernecker

Saalgasse 38 und

Faulbrunnstr. 11.

Tel. 70L

Damenbinden

mit prima Wattefüllung

und Kuschelkappe empfiehl!

Stich Recht Taunusstr. 2

Eisenlikör „Trilecit“Ich habe meine ärztliche Tätigkeit,
einschließlich Kassenpraxis, wieder
aufgenommen.**Dr. Haselmann**

Langgasse 1. Eingang Marktstraße.

Sprechstunden 8—9 Sonntags

2 1/2—3 1/2 8—9

Fernsprecher 5995.

Von der Reise zurück!

Dr. dent. surg. Wichert

(früher Hof-Dentist Krane)

Wilhelmstraße 20.

Sprechstunden 10—4. — Telephon 3249.

Anmeldung

zum evangelischen Konfirmanden-Unterricht.

Die Anmeldungen zum Konfirmanden-Unterricht
durch die Eltern und Vormünder der Kinder nehmen
die Pfarrer vom 15. bis 21. September d. J.
entgegen. Man bittet den Tauschein oder das
Familienbuch mitzubringen. Die Markt-, Ring- und
Luthergemeinde sind in Bezirke eingeteilt, deren
Begrenzung bekannt ist. In der Bergkirchengemeinde
ist die Ordnung getroffen, daß für die im Januar
bis März geborenen Kinder Dekan D. Veessenmeyer,
für die im Juli bis September Geborenen Pfarrer Grell,
für die im April bis Juni Geborenen Pfarrer Grell,
für die im Oktober bis Dezember Geborenen
Pfarrer Weinsheimer zuständig sind. Doch
sind nach wie vor die Gemeindeglieder in der freien
Wahl ihres Seelsorgers für ihre Kinder nicht be-
schränkt, soweit die betreffenden Geistlichen in der
Lage sind, solche Anmeldungen anzunehmen. Der
Unterricht beginnt für die Mädchen am 14.
Oktober, für die Knaben am 16. Oktober.

Wiesbaden, 10. September 1919. F250

Die Pfarrer der
vier evang. Gemeinden Wiesbadens.**Maß-
Enten**

von 8—12 Mk.

schv. Hühner

von 10—15 Mk., Hühner-

ragout, Frankfurt 20, 1. St.,

Fran Petri.

Täglich

frisch

gehoffene

Rebhühner

Phil. Hölzer,

Bild- u. Geflügelhandlung

Grabenstr. 8. Tel. 300.

Uchtung

Billige

Blutwurst, Pfd. 1.80 Mk.

nur Freitag u. Samstag.

Hugo Reßler

Helmstraße 22.

Schokolade

größter Posten

eingetroffen.

H. Schmidt,

Hermannstraße 18.

Englische**Zigaretten****Überseeische****Rauchtabake**

liefert preiswert nur

an Wiederverkäufer

Großhandels-Zentrale

Wiesbadener

Zigarrenhändler

Bahnstraße 8

Eingang im Hof.

Leim

in Tafeln, vorz. Qualität

neu eingetroffen. Drogerie

Bille, Moritzstr. 12. Tel. 2744

Parkett-Wachs

beste Qualität

Dosen zu 4, 6 u. 7.50 Mk.

Drog. A. Jünke

K.-Fr.-Ring 30 Tel. 6590

Rüchen

natur lastert, in 1a Ausf.

sehr preiswert.

Möbelhaus Bumbach,

4 Bärenstraße 4.

**Ein vorzüglich bewährtes an-
regendes Mittel bei Schwäche-
zuständen jeder Art. Alleinver-
kauf per Flasche 5.— Mk. 1059****Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.**